



## **„Kunststoffpartikel in aquatischen Ökosystemen“ – Öffentlicher Vortrag im Rahmen der BayCEER Vortragsreihe „Ökologie und Umweltforschung“**

2.378 Zeichen  
45 Zeilen  
ca. 60  
Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei

Im Rahmen der Vortragsreihe ‚Ökologie und Umweltforschung‘, die das Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) veranstaltet, wird Prof. Dr. Christian Laforsch über ‚Kunststoffpartikel in aquatischen Ökosystemen‘ sprechen.

**Termin:** Donnerstag, 26. Juni 2014  
**Zeit:** 12.00 – 13.30 Uhr  
**Ort:** Campus der Universität Bayreuth, GEO II, Hörsaal H 6  
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

**Die BayCEER Vortragsreihe ist eine interdisziplinäre Plattform zur Information und Diskussion für Studierende, Forschende und Lehrende. Die Veranstaltungen des BayCEER Kolloquiums sind öffentlich und kostenfrei, Gäste sind sehr herzlich willkommen!**

Kunststoffe werden in allen Lebensbereichen moderner Gesellschaften verwendet. Der Bedarf an Kunststoffen wird dementsprechend in den kommenden Jahrzehnten sowohl global als auch national weiter stark ansteigen. Geraten Kunststoffe jedoch in die Umwelt, können sie dort lange Zeit verbleiben ohne abgebaut zu werden. Verunreinigungen aquatischer Ökosysteme mit Kunststoffmüll stellen demzufolge ein Umweltrisiko dar, das immer stärker in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses rückt. Aufgrund von Zersetzungsprozessen zerfällt der Müll zu sogenanntem ‚Mikroplastik‘ und verbleibt voraussichtlich über mehrere hundert Jahre in den Ökosystemen, da viele der Polymere nicht vollständig abbaubar sind.

Mikroplastikpartikel können zudem aus Kunststoffbekleidung oder Kosmetika über das Abwasser und die Kläranlagen in aquatische Ökosysteme gelangen. Die bisherigen Untersuchungen richteten ihren Schwerpunkt stärker auf die marine Umwelt inklusive ihrer Lebensräume aus. Dabei wurde festgestellt, dass die marinen Ökosysteme mit enormen Mengen von Plastikmüll belastet sind – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Allerdings zeigen aktuelle Studien, dass auch Süßwasser-Ökosysteme durch Mikroplastik gefährdet sind.

Prof. Dr. Christian Laforsch hat seit 2012 den Lehrstuhl für Tierökologie I an der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften der Universität Bayreuth übernommen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Zoologie und Evolutionsökologie: er beschäftigt sich vorwiegend damit, wie sich Organismen an veränderte Umweltbedingungen anpassen.



**Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:**

**Prof. Dr. Christian Laforsch**

Lehrstuhl für Tierökologie I

Fachgruppe Biologie

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-2650

E-Mail [christian.laforsch@uni-bayreuth.de](mailto:christian.laforsch@uni-bayreuth.de)

[www.bayceer.uni-bayreuth.de/toek1](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/toek1)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

**Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)